

Fachstelle Rebbau SH · TG · ZH

Nr. 12/2020

Rebbau Aktuell / Weinreben-Mail

KW 37

Aktuelle KEF-Situation und Reifeentwicklung

Im Allgemeinen ist die Situation ruhig und die Trauben sind sehr gesund. Das trockene Wetter hilft, dass verletzte Beeren schnell vertrocknen. Das Risiko für Anstiche von Traubenbeeren durch die Kirschessigfliege vor allem in Randlagen bei anfälligen und frühen roten Sorten ist aktuell aber erhöht. Erste Eiablagen über der Schadschwelle von 4% wurden auf frühen roten Sorten nachgewiesen. Auszählungen der Fachstelle und verschiedene Meldungen von Winzern bestätigen Eiablagen auf den Sorten Cabernet Dorsa und Regent. Auch erste Blauburgunderparzellen sind betroffen.

Massnahmen gegen KEF

Aufgrund der allgemeinen Reifeentwicklung bei den frühen roten Sorten wie Regent oder Cabernet Dorsa empfehlen wir bei KEF-Befall eine vorgezogene Lese. Wir weisen nochmals darauf hin, dass das alleinige Auftreten der KEF oder ein starkes Ansteigen der Fallenfänge noch nicht ausreichen, um eine Insektizidbehandlung durchzuführen. Es muss zwingend der Nachweis einer Eiablage erbracht werden. Wir empfehlen in exponierten Parzellen und auf anfälligen Sorten den Einsatz von Gesteinsmehlen wie beispielweise Kaolin. Vom Insektizideinsatz raten wir aus Risiko-Gründen ab (Schonung von Nützlingen, Rückstände). Auch ist die Wirkung der zugelassenen Präparate sehr beschränkt (Wartefristen!).

Unsere Beobachtungen zeigen, dass ein gutes Rebwerk einen guten KEF-Schutz bietet. Eine gute Durchlüftung der Traubenzone sorgt für ein ungünstiges Mikroklima für die KEF. Leider gibt es aber immer noch Parzellen mit hohem Unterwuchs bis in die Traubenzone. Dort ist dringender Handlungsbedarf angesagt. Gerade den reifen Blauburgunderparzellen in Heckennähe oder in der Nähe von Obstgehölzen ist eine erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Fäulnisherde oder verletzte Beeren sind zu entfernen, um die Behandlungswirkung zu erhöhen.

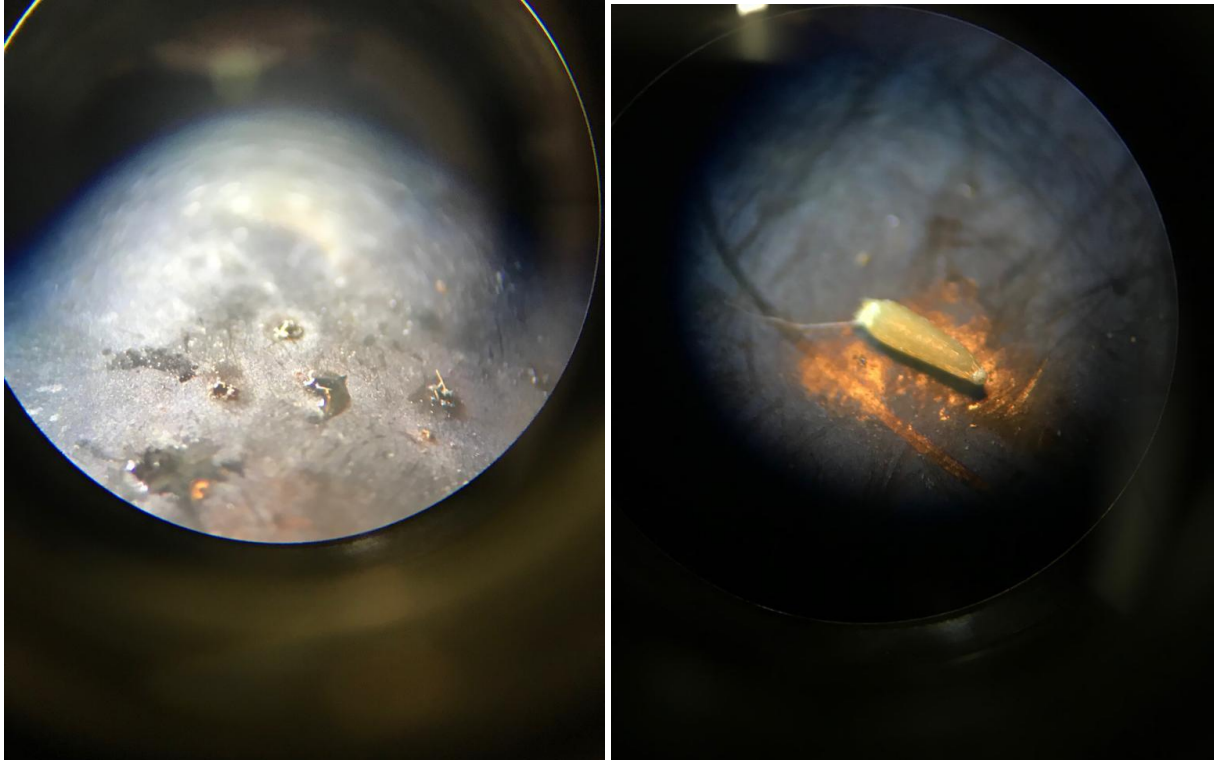
Frühe rote Sorten und weisse Hauptsorte sind erntereif

Die frühen roten Sorten wie Acolon oder Cabernet Dorsa wie auch die weisse Hauptsorte Müller-Thurgau (RS) präsentieren sich praktisch erntereif. Aufgrund der KEF-Problematik und in Absprache mit den Kellereien sollten die frühen roten Sorten diese Woche oder anfangs nächster Woche gelesen werden.

Weitere Ausführungen und die Details zu den gemessenen Reifewerten finden sich im angehängten ersten offiziellen Reifebericht der Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH, welcher in Zusammenarbeit mit dem IKL Schaffhausen, dem Strickhof und den örtlichen Meldestellen erstellt wurde.

**Bild 1, links: Zwei Eiablagen auf einer Beere der Sorte Regent. Die Luftschläuche (in der Mitte und rechts der Mitte) sind eindeutiges Erkennungsmerkmal für KEF-Einstiche. Das Erkennen ist nur unter dem Binokular und mit einem geübten Auge möglich.
Bild 2, rechts: Eine Larve der KEF unter dem Binokular.**

Fotos Fabio Schmid, 10. September 2019.



Auswertungen der Eiablagebonitoren, LWA Schaffhausen, 8. September 2020

Blauburgunder

°Oe 70 - 83, 0-2% Eiablagen

Von 11 Probestandorten gab es nur in 3 Flächen Eiablagen (in 27% der Flächen). In diesen drei hatte es jedoch NUR 1 Eiablage. Auf alle bonitierten Blauburgunderbeeren gesehen, wäre das ein Befall von 0.5%.

Regent

°Oe 80, 4% Eiablagen (= 2 befallene Beeren auf 50 Beeren, Schadschwelle erreicht)

Früheste Eiablage über alle Sorten und Flächen gesehen, entdeckt am 25.08.20

Cabernet Dorsa

°Oe 83, 44% Befall (= 22 befallene Beeren auf 50 Beeren)

°Oe 81, **0%** Befall

Starker lokaler Unterschied! Trauben mit viel Befall wurden aus einer unbehandelten Kontrolle entnommen mit hohem Oidium-Befall. Die Parzelle wird am 10.09.20 geerntet.